

So passt

GESCHICHTE ENTDECKEN

auf den bayerischen LehrplanPLUS

Band 2 für die Jahrgangsstufe 7

ISBN: 978-3-661-30022-1



ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS erkennen, dass durch die christlich geprägten Lebens- und Herrschaftsformen sowie durch die historischen Entwicklungen im Mittelalter wichtige Grundlagen der europäischen Kultur und Staatlichkeit geschaffen wurden. Dazu vergleichen sie die im Mittelalter bestehende enge Verbindung von christlicher Religion und politischer Herrschaft mit der Situation in einem modernen Staat.</p> <p>Fachprofil (Orientierungskompetenz) Der Unterricht unterstützt die Jugendlichen dabei, auch eigene Fragestellungen zu historischen Sachverhalten zu entwickeln und zu beantworten.</p>	<p>Folgende Aspekte werden bereits angesprochen: Rolle des Königs (Q 1) Adelige und Bauern in der mittelalterlichen Agrar- und Feudalgesellschaft: Grundherrschaft und Lehnswesen (Q 3, Q 4) Kirche und weltliche Herrschaft: Reichskirche, Investiturstreit (Q 2)</p>	<p>Auftakt Leben und Herrschaft im Mittelalter</p>	10/11	<p>Die Bildmaterialien thematisieren zentrale Aspekte des Mittelalters. Einen herausgehobenen Platz hat das Plakat des Mittelalterfestes in Hilpoltstein. Es bietet einen Lebenswelt- und Gegenwartsbezug. Gleichzeitig greift es ein bei den Schülern beliebtes Thema auf. Die Erwähnung der weit verbreiteten Vorstellung vom „finsternen Mittelalter“ spannt einen Bogen zur Lernaufgabe auf S.61, wo das Augenmerk auf „Errungenschaften des Mittelalters“ gelegt wird.</p>	
	<p>Fachprofil (Sachkompetenz) Anhand zentraler historischer Entwicklungen und Ereignisse [...] erwerben die SuS eine fachterminologische und chronologische Grundlage, die das geschichtliche Kontinuum gliedern hilft [...]. [...] Damit sind die SuS in der Lage, auf der Grundlage historischer Fakten Geschichte sinnvoll in Narrationen darzustellen [...].</p> <p>Fachprofil (Orientierungskompetenz) Orientierungskompetenz haben SuS zunächst erworben, wenn sie sich mithilfe von Sachkenntnissen sicher in Raum und Zeit orientieren können, also einen Überblick über historische Geographie und Chronologie gewonnen haben. SuS erkennen, dass durch die christlich geprägten Lebens- und Herrschaftsformen [...] wichtige Grundlagen der europäischen Kultur und Staatlichkeit geschaffen wurden.</p>	<p>Entstehung des Ottonischen Reiches; Rolle des Königs Adelige und Bauern in der mittelalterlichen Agrar- und Feudalgesellschaft: [...] König und Reich: Reichsstände im Heiligen Römischen Reich, Ansätze der Territorialisierung höfische Kultur der Stauferzeit, Rittertum; Romanik und Gotik Stadt im Mittelalter: [...] äußere Bedrohungen (z.B. Hungersnöte, Seuchen) Kreuzzüge: religiöse und militärische Konfrontation und Kulturbegegnung</p>	<p>Orientierung Das Mittelalter – Kontinuität und Wandel</p>	12/13	<p>Zentrale Aspekte des Mittelalters (Dreiteilung der Mittelmeerwelt, große Bedeutung der christlichen Religion, Gesellschaftsordnung, Kontakte mit Muslimen, Bedrohungen wie z.B. die Pest; Unmöglichkeit klarer Grenzen von Herrschaftsgebieten). Problematiken der Vorstellung, das Mittelalter sei eine statische Epoche. Die Beispiele der Architektur verdeutlichen die Präsenz mittelalterlicher Relikte in unserer Zeit und verweisen auf zentrale Themen in diesem Kapitel (Religion/Kirche/Gotik – Burgen – Städte).</p>	


ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS [...] vergleichen die im Mittelalter bestehende enge Verbindung von christlicher Religion und politischer Herrschaft mit der Situation in einem modernen Staat.</p> <p>Die SuS untersuchen z. B. anhand einfacher Geoschichtskarten und Schaubilder verschiedene Strukturen und Entwicklungen des Mittelalters.</p> <p>Die SuS werten einfache bildliche und schriftliche Quellen zur Entstehung des Ottonischen Reiches [...] aus, um die Art der Rechtfertigung von Herrschaft zu verstehen.</p> <p>Grundlegende Daten und Begriffe: 962 Kaiserkrönung Ottos des Großen; Karl der Große, König, Kaiser</p>	Entstehung des Ottonischen Reiches; Rolle des Königs	Otto I. – ein Neubeginn	14/15	<p>Schwerpunkte:</p> <p>Christliche Begründung von Herrschaft: Reichskrone (Q1) und Krönung zum König 936 (Q2)</p> <p>Das Reich Ottos des Großen und die Stammesherzogtümer</p> <p>Der produktionsorientierte Arbeitsauftrag 4 erfordert die Beurteilung des Geschehens, wie es in Q2 geschildert wird.</p>	
	<p>Fachprofil (Methodenkompetenz)</p> <p>Die SuS erwerben die Fähigkeit, Quellen verschiedener Gattungen (z. B. gegenständliche Quellen, Textquellen, Bildquellen [...]) zu analysieren und zu interpretieren.</p> <p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</p> <p>SuS untersuchen einfache Statistiken und Diagramme [...] sowie Schaubilder (z. B. zum Gesellschaftsaufbau) [...].</p> <p>Die SuS vergleichen die im Mittelalter bestehende enge Verbindung von christlicher Religion und politischer Herrschaft mit der Situation in einem modernen Staat.</p> <p>Die SuS untersuchen z. B. anhand einfacher Geoschichtskarten und Schaubilder verschiedene Strukturen und Entwicklungen des Mittelalters [...]</p> <p>Grundlegende Begriffe: Lehen, Lehnswesen, Adel, Stände</p>	Adelige und Bauern in der mittelalterlichen Agrar- und Feudalgesellschaft: Grundherrschaft und Lehnswesen	<p>📌 Methode</p> <p>Bildquellen analysieren</p> <p>„Ich will dir immer treu sein“ – Stände und Lehnswesen</p>	16/17	<p>Mithilfe des konsequenten Dreischritts Beschreiben – Untersuchen – Deuten auf den Methodenseiten analysieren die SuS eine anschauliche Darstellung der mittelalterlichen Ständegesellschaft.</p> <p>Die SuS beschreiben die mittelalterliche Ständegesellschaft und können Unterschiede zu unserem modernen Verständnis von Staat und Gesellschaft erklären.</p> <p>Auf diesen Seiten werden das Lehnswesen im Allgemeinen behandelt, auf den nächsten Seiten dann die Beziehungen zwischen Grundherren und Bauern.</p> <p>AA 6, der wieder das Gesamtthema der Doppelseite in den Blick nimmt, erfordert Sachurteilskompetenz und die Fähigkeit, gegensätzliche Positionen zu berücksichtigen.</p>	

ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken SuS untersuchen einfache Statistiken und Diagramme [...] sowie Schaubilder (z. B. zum Gesellschaftsaufbau) [...]. Die SuS untersuchen z. B. anhand einfacher Geschichtskarten und Schaubilder verschiedene Strukturen und Entwicklungen des Mittelalters . Grundlegender Begriff: Grundherrschaft	Adelige und Bauern in der Agrar- und Feudalgesellschaft: Grundherrschaft und Lehnswesen	„Meine Freiheit Euch unterwürfig zu machen“ – die Grundherrschaft	20/21	Ausgehend von der als gottgewollt verstandenen Ständegesellschaft erklären und bewerten die SuS das System der Grundherrschaft als gegenseitiges Verpflichtungsverhältnis.
	Die SuS erkennen, dass durch die christlich geprägten Lebens- und Herrschaftsformen sowie durch die historischen Entwicklungen im Mittelalter wichtige Grundlagen der europäischen Kultur und Staatlichkeit geschaffen wurden. Grundlegender Begriff: Kloster	Klöster als prägende Elemente	Das Leben im Kloster	22/23	Die Regel des Hl. Benedikt verpflichtet die Mönche und Nonnen zur Arbeit. Durch die vielfältigen Tätigkeiten werden Klöster einerseits Zentren von Kultur und Bildung sowie landwirtschaftliche Musterbetriebe, die Kulturland schaffen.
	Die SuS werten einfache bildliche und schriftliche Quellen zum Investiturestreit aus, um die unterschiedliche Art der Rechtfertigung von Herrschaft zu verstehen. Grundlegender Begriff: Investiturestreit	Kirche und weltliche Herrschaft: Reichskirche, Investiturestreit	Streit zwischen Papst und König	24/25	Das erste Bild von Q3 bietet einen Anknüpfungspunkt an S. 11 (Aufsatz). Bei diesem Thema bietet sich als Gegenwartsbezug der Beginn der Trennung von Staat und Kirche an (AA 7).

ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Fachprofil (Urteilskompetenz) [Die SuS] gelangen zu argumentativ gestützten Sachurteilen, indem sie historische Entwicklungen zunehmend differenziert beurteilen (Multiperspektivität). [Die SuS [...] lernen [...], begründete Werturteile zu fällen. Sie bewerten historische Sachverhalte auf der Basis zunehmend reflektierter Wertvorstellungen und Alteritätserfahrungen. Sie setzen sich kritisch mit bereits vorhandenen Urteilen in Quellen und Darstellungen auseinander und sind schließlich imstande, Argumentationen zu verfassen, in denen sie ihre Position vertreten, Argumente gewichten und Gegenargumente berücksichtigen.</p> <p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS erschließen Quellen mittels vorbereiteter Fragestellungen und stellen erste quellenkritische Fragen zum Autor. Die SuS [...] erklären oder vervollständigen Geschichtskarten [...]. Die SuS belegen an Beispielen die Erweiterung (geographisch, wirtschaftlich, wissenschaftlich) des mittelalterlichen Weltbildes durch die Kreuzzüge und diskutieren den kulturellen Austausch vor dem Hintergrund religiöser Unterschiede, indem sie z. B. Quellentexte christlicher und muslimischer Autoren zu den Kreuzzügen auswerten. Die SuS leiten aus dem historischen Aufeinandertreffen verschiedener Völker und Kulturen (z. B. Kreuzzüge) die Notwendigkeit eines friedfertigen Dialogs ab. Grundlegender Begriff: Kreuzzüge</p>	<p>Kirche und weltliche Herrschaft: Reichskirche, Investiturstreit Kreuzzüge: religiöse und militärische Konfrontation und Kulturgebeung</p>	<p>Die Kreuzzüge</p> <p>Methode Perspektivität bei Textquellen untersuchen</p> <p>Wo sich Christen und Muslime begegnen</p>	<p>26/27</p> <p>28/29</p> <p>30/31</p>	<p>Die Kreuzzüge müssen in engem Zusammenhang mit dem Investiturstreit gesehen werden. Die SuS erklären Gründe und Motive der Kirche und der Kreuzfahrer. Sie verfolgen die Hauptwege der Kreuzfahrer von Europa ins „Heilige Land“ auf einer Karte.</p> <p>PLUS-Stunde Diese Methodenseiten erweitern im Sinne eines Spiralcurriculums die Anforderungen an die Auswertung und Beurteilung von Texten (vgl. Methodenkarte auf S. 183). Die Seiten zeigen auf, dass nicht in erster Linie bei den Kreuzzügen (in der Levante) ein friedlicher interkultureller Austausch zwischen Christen und Muslimen stattgefunden hat, sondern noch stärker in anderen Gebieten. Die Doppelseiten ermöglichen einen Rückbezug von den Seiten 166/167.</p>	

ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS <i>Fachprofil (Methodenkompetenz)</i> Die SuS erwerben die Fähigkeit, Quellen verschiedener Gattungen [...] und Darstellungen [...] zu analysieren und zu interpretieren.	Höfische Kultur der Stauferzeit, Rittertum	Adlige Kämpfer zu Pferd – die Ritter	32/33	AA 2: Siehe <i>Lernbereich 1</i> : Die SuS bilden historische Narrationen, ggf. mit gestalterisch-kreativem Anspruch. AA 6: Die SuS fällen ein Werturteil, indem sie die Tugenden mit dem tatsächlichen Verhalten der Ritter vergleichen.
	<i>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</i> Die SuS verwenden sowohl gedruckte als auch ausgewählte digitale Medien (z. B. geeignete Internetseiten), um gezielt Antworten auf historische Fragen zu finden (Arbeitsauftrag 4 in Verbindung mit dem Internetlink). Die SuS untersuchen an einfachen Beispielen der Architektur (z. B. an Kirchen und Herrschaftsbauten die mittelalterliche Lebenswelt, um die bis heute in unserem kulturellen Umfeld sichtbaren Relikte jener Zeit als solche zu identifizieren und ihren kulturellen Wert einzuschätzen.	Höfische Kultur der Stauferzeit, Rittertum	Das Leben auf der Burg	34/35	Diese und die vorherige Doppelseite sollte das in der Regel rege Interesse der SuS an dem Themenbereich Ritter und Burgen für einen Vergleich eigener Vorstellungen mit historischen Erkenntnissen nutzen, verbunden mit einem fundierten Sachurteil (AA 5 und 8). Im Sinne des <i>Fachprofils (Urteilskompetenz)</i> bietet sich hier ein geeignetes Beispiel, um zu „argumentativ gestützten Sachurteilen ... [zu gelangen] und begründete Werturteile zu fällen“. Darüber hinaus sollten sich die SuS „kritisch mit bereits vorhandenen Urteilen in Quellen und Darstellungen auseinandersetzen“ – hier: populäre Vorstellungen über Ritter und Burgen und historisch begründete Aussagen.

ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
		Die SuS erkennen, dass durch die christlich geprägten Lebens- und Herrschaftsformen sowie durch die historischen Entwicklungen im Mittelalter wichtige Grundlagen der europäischen Kultur und Staatlichkeit geschaffen wurden. Grundlegendes Datum: um 1200 kulturelle Blüte zur Zeit der Staufer	Höfische Kultur der Stauferzeit	Adlige Frauen – Wirklichkeit und Ideal	36/37	Die Rolle der adligen Frau(en) wird im LehrplanPLUS nicht eigens hervorgehoben. Es ist aber ratsam, die Stellung und Bedeutung von Frauen im Mittelalter zu behandeln. Denn sie spielten gerade in der höfischen Kultur und als Äbtissinnen und Nonnen eine bedeutende Rolle.
		Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS verwenden sowohl gedruckte als auch ausgewählte digitale Medien (z. B. geeignete Internetseiten), um gezielt Antworten auf historische Fragen zu finden. Die SuS untersuchen einfache Statistiken und Diagramme (z. B. zur Sozialgeschichte der Stadt) sowie Schaubilder (z. B. zum Gesellschaftsaufbau). Die SuS analysieren die Gründe und Ursachen für den Aufschwung des Städtewesens (z. B. anhand von zeitgenössischen Bild- und Textquellen) und verbalisieren verschiedene, das Stadtleben prägende Aspekte sowie die Strukturen und Besonderheiten der mittelalterlichen Stadt (z. B. in einem Stadtmuseum oder bei einer Stadterkundung). Grundlegende Begriffe: Stadtrecht, Bürger	Stadt im Mittelalter : Stadtentwicklung, Handel, Selbstverwaltung, Reichsstädte, Gesellschaft	Mauern und Markt: Städte im Mittelalter Wer lebt und regiert in der mittelalterlichen Stadt? Handwerker und Zünfte	38/39 40/41 42/43	Ausgehend von ihrer Funktion als Markt wird die Stadt auf diesen drei Doppelseiten hinsichtlich der Aspekte Regierung/Rechtstellung der Bürger/ Zusammensetzung der Stadtbevölkerung/Handwerker und Zünfte vertieft behandelt. Mit M1 und M2 sowie dem Erklärfilm aus dem Internet wird die Auswertung von Schaubildern und Diagrammen geschult. Für AA 4 bietet sich das Einbeziehen des Mediacodes auf dieser Seite an. AA 8 stellt beim Thema Qualitätskontrolle einen sinnvollen Gegenwartsbezug her. Q3 und Q4 bieten einen Regionalbezug zu Nürnberg.


ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
		<p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS untersuchen einfache Statistiken und Diagramme (z. B. zur Sozialgeschichte der Stadt) sowie Schaubilder (z. B. zum Gesellschaftsaufbau) [...].</p> <p>Die SuS untersuchen z. B. anhand einfacher Geschichtskarten und Schaubilder verschiedene Strukturen und Entwicklungen des Mittelalters.</p>	Die Inhalte beziehen sich auf das Thema „Stadt“. Somit ist die Methodenseite integraler Bestandteil des thematischen Schwerpunktes.	<p> Methode Statistiken und Diagramme untersuchen</p>	44/45	<p>PLUS-Stunde Wie bei anderen Methodenseiten auch wird ein enger Bezug zu Themenseiten hergestellt (in diesem Fall S. 38–43), die zur Bewertung der Materialien herangezogen werden sollten. M 1–M 3 berücksichtigt Regionalbezüge zu Nürnberg und Augsburg.</p>
		<p>Schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele Die SuS erwerben im Rahmen der schulischen Medienbildung Kenntnisse und Fertigkeiten, um sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortungsvoll in einer multimedial geprägten Gesellschaft zu handeln.</p> <p>Fachprofil (Narrative Kompetenz) Auf der Grundlage von Quellenanalysen und der Auswertung von Darstellungen erstellen [die SuS] selbst Narrationen und reflektieren diese kritisch. Indem sie für das Erstellen eigener Narrationen auf verschiedene Präsentationsformen zurückgreifen, wird ihr Geschichtsbewusstsein weiter ausdifferenziert.</p>	Stadt im Mittelalter : Stadtentwicklung, Handel, Selbstverwaltung, Reichsstädte, Gesellschaft	<p> Click in Geschichte Das Internet nutzen</p>	46/47	<p>PLUS-Stunde Die <i>Click-in-Geschichte</i>-Seiten fördern in enger Anlehnung an Kompetenzen und Inhalte des LehrplanPLUS die Medienkompetenz. Bei diesen Seiten liegt der Schwerpunkt auf Medienanwendung. Außerdem werden die SuS zu eigenständiger Produktion (Präsentation) angeregt und angeleitet. Darüber hinaus fordert der AA 4 zur Bewertung des Lernspiels im Vergleich zu Wikipedia heraus. AA 1–4 setzen die Vorgaben des Fachprofils (Narrative Kompetenz) um.</p>
		Die SuS erfassen äußere Bedrohungen, denen die Menschen im Mittelalter ausgesetzt waren (z. B. Seuchen, Missernten) und untersuchen, wie Menschen mit diesen Herausforderungen umgegangen sind.	Äußere Bedrohungen (z. B. Hungersnöte, Seuchen)	Eiszeit und Pest: Tod und Überleben im Mittelalter	48/49	Übung zu methodischen Schwerpunkten: Diagramme untersuchen (S. 44/45), Bilder analysieren (S. 16/17)

Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter					
ca. 20 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Fachprofil (Werterziehung) Das Fach Geschichte thematisiert das menschliche Handeln und dessen Konsequenzen in der Vergangenheit mit historischer und aktueller Relevanz. Die Auseinandersetzung mit den Konsequenzen des menschlichen Handelns ermöglicht es den SuS, auf der Grundlage der Achtung vor dem Leben und der Würde des Menschen eigene, reflektierte Werthaltungen zu finden. Das Unterrichtsprinzip der Multiperspektivität hilft ihnen, unterschiedliche Überzeugungen zu respektieren sowie aufgeschlossen und tolerant in einer pluralen Gesellschaft zu handeln. Die SuS leiten aus dem historischen Aufeinandertreffen verschiedener Völker und Kulturen die Notwendigkeit eines friedfertigen Dialogs ab. Grundlegender Begriff: Ghetto</p>	<p>Stadt im Mittelalter: [...] Leistung und Sonderstellung der jüdischen Bevölkerung; ggf. regionaler Bezug</p>	<p>Juden im mittelalterlichen Europa</p>	<p>50/51</p>	<p>Die Seiten stellen die Geschichte des Zusammenlebens bzw. von Konflikten zwischen Christen und Juden dar. Dabei werden Vorurteile gegenüber Juden, die im Antijudaismus bzw. Antisemitismus bedauerlicherweise noch immer weit verbreitet sind, anhand historischer Tatsachen entkräftet. Zudem sollen sich die SuS mit dem Phänomen, Sündenböcke zu suchen (u.a. AA 3), und modernen „Ghettos“ (AA 7) auseinandersetzen.</p>
	<p>Die SuS werten einfache bildliche und schriftliche Quellen [...] aus, um die unterschiedliche Art der Rechtfertigung von Herrschaft zu verstehen. Grundlegender Begriff: Kurfürsten</p>	<p>König und Reich: Reichsstände im Heiligen Römischen Reich, Ansätze der Territorialisierung</p>	<p>Die Goldene Bulle regelt die Königswahl</p>	<p>52/53</p>	<p>Das Siegel (Q 1) und die Darstellung Q 3 veranschaulichen den Spannungsboden zwischen kaiserlichem Machtanspruch und der Mitwirkung der Kurfürsten als herausragenden Vertretern der Reichsfürsten. Dadurch wird ein zentrales Kennzeichen des Machtgefüges im Heiligen Römischen Reich deutlich. Weiterer zentraler Aspekt: Stärkung der Reichsfürsten als eine Voraussetzung für die Territorialisierung.</p>


ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter			
Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
Die SuS untersuchen z. B. anhand einfacher Geschichtskarten und Schaubilder verschiedene Strukturen und Entwicklungen des Mittelalters (z. B. Reisekönigtum, Territorialisierung).	König und Reich: Reichsstände im Heiligen Römischen Reich, Ansätze der Territorialisierung	Beherrschen die Wittelsbacher ganz Bayern?	54/55	Bedeutung der Wittelsbacher als des Herrschergeschlechts, das die Herzöge bzw. (ab 1806) Könige in Bayern stellte (bis 1918). Die SuS erkennen, dass sich das heutige Bayern aus unterschiedlichen Herrschaftsgebieten entwickelt hat. Neben der Karte bietet auch das Wappen (Q2) einen Gegenwartsbezug.
Beitrag des Faches Geschichte zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen (Kulturelle Bildung) Die SuS gewinnen in der Auseinandersetzung mit Kultur und Künsten in der Geschichte (z. B. mit Bauwerken und Denkmälern) ein Bewusstsein für deren Bedeutung, Funktion und Wirkung in der Gesellschaft. [...] Die SuS untersuchen an einfachen Beispielen der Architektur (z. B. an Kirchen und Herrschaftsbauten) und der höfischen Kultur die christlich geprägte Bild- und Symbolsprache und die mittelalterliche Lebenswelt, um die bis heute in unserem kulturellen Umfeld sichtbaren Relikte jener Zeit als solche zu identifizieren und ihren kulturellen Wert einzuschätzen.	Romanik und Gotik	Bauwerke zum Lob Gottes – Romanik und Gotik	56/57	Anhand einiger besonders typischer Beispiele aus Bayern erkennen die SuS einerseits die Merkmale der beiden Baustile. St. Sebaldus in Nürnberg führt vor Augen, wie Gebäude eine lange Baugeschichte haben können, die mehrere Baustile verwendet und verbindet. Mit Verweis auf S. 149, M3 wird für die Bedeutung von Kulturdenkmälern und des Denkmalschutzes sensibilisiert.
Fachprofil (Selbstverständnis des Faches) Eine eigene Geschichte zu haben und sich ihrer zu erinnern, ist Wesensmerkmal jedes Menschen wie auch jeder Gesellschaft. Den SuS wird durch den Geschichtsunterricht bewusst, dass Geschichte Bestandteil der Gegenwart ist, da jede Gegenwart auf eine jeweils eigene Art und Weise mit Geschichte umgeht (Geschichtskultur).	Stadt im Mittelalter : Stadtentwicklung (Straßennamen)	📍 Geschichte hört nicht auf Redewendungen und Straßennamen	58/59	PLUS-Stunde Die Doppelseite leistet einen Beitrag zu Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur an populären und schülergerechten Beispielen (mit Lebensweltbezug). Das Beispiel Nördlingen bietet einen Rückbezug auf S. 13 an.

ca. 20 Std.	Kapitel 1: Leben und Herrschaft im Mittelalter	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Kompetente Anwendung zentraler Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Herrschaft und Gesellschaft: Königtum, Lehnswesen und Grundherrschaft, Investiturestreit und Entwicklung zum Wahlkönigtum; – Bedeutung des Glaubens: Weltbild, Legitimation von Herrschaft und Ständegesellschaft; – Rittertum und höfische Kultur; – anhand von Beispielen der Architektur (z. B. an Kirchen und Herrschaftsbauten) und der höfischen Kultur Untersuchen der christlich geprägten Bild- und Symbolsprache und der mittelalterlichen Lebenswelt; – Analyse der Gründe und Ursachen für den Aufschwung des Städtewesens; – Belege für die Erweiterung des mittelalterlichen Weltbildes durch die Kreuzzüge und Diskussion über den kulturellen Austausch vor dem Hintergrund religiöser Unterschiede; – aus dem historischen Aufeinandertreffen verschiedener Völker und Kulturen (z. B. Kreuzzüge) Ableiten der Notwendigkeit eines friedfertigen Dialogs; – Grundlegende Begriffe: Grundherrschaft, Lehnswesen, Adel, Investiturestreit, Kreuzzug, Stadtrecht, Bürger, Ghetto, Kurfürsten, Stände, Kloster – Die SuS bilden historische Narrationen, ggf. mit gestalterisch-kreativem Anspruch. – Die SuS untersuchen z.B. anhand einfacher Geschichtskarten und Schaubilder verschiedene Strukturen und Entwicklungen des Mittelalters. 	<p>Adelige und Bauern in der mittelalterlichen Agrar- und Feudalgesellschaft: Grundherrschaft und Lehnswesen</p> <p>Klöster als prägende Elemente Kirche und weltliche Herrschaft: Reichskirche, Investiturestreit</p> <p>König und Reich: Reichsstände im Heiligen Römischen Reich, Ansätze der Territorialisierung</p> <p>höfische Kultur der Stauferzeit, Rittertum; Romanik und Gotik</p> <p>Stadt im Mittelalter: Stadtentwicklung, Handel, Selbstverwaltung, Reichsstädte, Gesellschaft, Leistung und Sonderstellung der jüdischen Bevölkerung; ggf. regionaler Bezug</p> <p>äußere Bedrohungen (z. B. Hungersnöte, Seuchen)</p> <p>Kreuzzüge: religiöse und militärische Konfrontation und Kulturgebegegnung</p>	<p>Das weiß ich ...</p> <p>... das kann ich!</p>	<p>60</p> <p>61</p>	<p>AA 3: Die SuS erstellen eigene Narrationen.</p> <p>Dazu vergleichen sie die im Mittelalter bestehende enge Verbindung von christlicher Religion und politischer Herrschaft mit der Situation in einem modernen Staat (AA 2).</p> <p>PLUS-Stunde</p> <p>Lernaufgabe: Sie erfordert einerseits den souveränen Umgang mit erworbenen Kompetenzen und bietet die Möglichkeit zu einer kreativen eigenständigen Anwendung in Form eines Films. Gleichzeitig bietet sich dabei die Beschäftigung mit der Regionalgeschichte an.</p> <p>Der Begriff „Errungenschaften“ schafft einen Rückbezug auf die noch immer weit verbreitete Vorstellung vom „finsternen Mittelalter“ (siehe S. 10) und sensibilisiert für „Kontinuität und Wandel“ (siehe S. 12) als Prinzipien in der Geschichte.</p>	

ca. 8 Std.	Kapitel 2: Europa im Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS erkennen, dass Fortschritt und Wandel in der Zeit der Renaissance durch die Rezeption der Antike möglich waren. Sie reflektieren dabei die Bedeutung von Vergangenen für die Gegenwart. Die SuS erkennen das neue Menschenbild der Renaissance als eine wesentliche Voraussetzung für den tiefgreifenden Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit .	Renaissance und Humanismus: neues Menschen- und Weltbild, Erfindungen (u.a. Buchdruck) Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Entdeckungsfahrten (u.a. Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus) Ausbreitung des Osmanischen Reiches, Eroberung Konstantinopels	Auftakt Europa im Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit	62/63	In der Erstbegegnung geht es vor allem darum, Vorwissen zu aktivieren und die SuS zu eigenen Narrationen anzuregen. Inhaltlich bildet die Auseinandersetzung mit dem neuen Menschenbild (Porträts und Selbstporträt-Selfie) einen ersten Bezug zum Themenfeld.
	An Beispielen aus Wissenschaft und Kultur (z. B. Leonardo da Vinci) untersuchen [die SuS], wie sich darin bereits unser modernes Welt- und Menschenbild (z. B. Galileo Galilei) zeigt. Die SuS hinterfragen Motive und Folgen der Entdeckungsfahrten (z. B. Entdeckung Amerikas) und der europäischen Kolonialisierung, um wirtschaftliche und kulturelle Konsequenzen bis zur Gegenwart zu beschreiben. Dabei reflektieren sie die Folgen für die in den Kolonialgebieten ursprünglich angestammten Kulturen und begreifen an einfachen Beispielen die Hintergründe heutiger weltweiter Konfrontationen und Kooperationen.	Renaissance und Humanismus: neues Menschen- und Weltbild, Erfindungen (u.a. Buchdruck) Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Entdeckungsfahrten (u.a. Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus) Ausbreitung des Osmanischen Reiches, Eroberung Konstantinopels	Orientierung Renaissance – Zeit der Entdeckungen und Veränderungen	64/65	Hier wird der Begriff Renaissance eingeführt; die Karte bietet einen Überblick über das Thema Entdeckungsfahrten und das Osmanische Reich. Gegenwartsbezug und Reflexion heutiger Geschichtskultur anhand der Darstellungen des Vitruvianischen Menschen und der Mona Lisa mit deren Verbreitung heute (Werbung). Mit der Nennung von Nürnberg, Venedig und Florenz werden Beispiele für Städte als Zentren der Renaissance vorab erwähnt.


ca. 8 Std.	Kapitel 2: Europa im Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Fachprofil (Narrative Kompetenz) Auf der Grundlage von Quellenanalysen und der Auswertung von Darstellungen erstellen [die SuS] selbst Narrationen und reflektieren diese kritisch. Indem sie für das Erstellen eigener Narrationen auf verschiedene Präsentationsformen zurückgreifen, wird ihr Geschichtsbewusstsein weiter ausdifferenziert.</p>	<p>Renaissance und Humanismus: [...] Erfindungen (u.a. Buchdruck)</p>	<p> Click in Geschichte Wir produzieren ein Hörspiel</p>	72/73	<p>PLUS-Stunde Produktive und kompetente Verarbeitung und Vertiefung des Themas Buchdruck bei gleichzeitiger Förderung der narrativen Kompetenz. Die Software Celtx ist kostenfrei, deutschsprachig und leicht in der Handhabung. Eine Registrierung ist nicht erforderlich. Das Hörspiel kann ggf. auch „klassisch“ in Textform erstellt und von den SuS gesprochen bzw. szenisch gelesen werden. Auch hier besteht die Möglichkeit, diesen Vortrag aufzunehmen und digital nachzubearbeiten.</p>
	<p>Fachprofil (Werterziehung) Das Fach Geschichte thematisiert das menschliche Handeln und dessen Konsequenzen in der Vergangenheit mit historischer und aktueller Relevanz. Die Auseinandersetzung mit den Konsequenzen des menschlichen Handelns ermöglicht es den SuS, eigene, reflektierte Werthaltungen zu finden. Das Unterrichtsprinzip der Multiperspektivität hilft ihnen, unterschiedliche Überzeugungen zu respektieren sowie aufgeschlossen und tolerant in einer pluralen Gesellschaft zu handeln (AA 5–7). Die SuS erkennen das neue Menschenbild der Renaissance als eine wesentliche Voraussetzung für den tiefgreifenden Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit. An Beispielen aus Wissenschaft und Kultur (z. B. Leonardo da Vinci) untersuchen sie, wie sich darin bereits unser modernes Welt- und Menschenbild (z. B. Galileo Galilei) zeigt.</p>	<p>Renaissance und Humanismus: neues Menschen- und Weltbild</p>	<p>Neue Erkenntnisse – neue Wege</p>	74/75	<p>Gemäß den Vorgaben des Lehrplans PLUS zur Werterziehung erfordern die AA 5–7 die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten und Sichtweisen sowie deren Reflexion. Außerdem fordert AA 7 mit seinem Bezug zur Gegenwart in unserer pluralistischen Gesellschaft zur Bewertung unterschiedlicher Einstellungen heraus.</p>

ca. 8 Std.	Kapitel 2: Europa im Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS</p> <p><i>Fachprofil (Kulturelle Bildung)</i> Die SuS entwickeln ein Bewusstsein für künstlerisches Schaffen und schätzen die Bedeutung kultureller Leistungen für die Gesellschaft.</p> <p><i>Fachprofil (Kompetenzorientierung im Fach Geschichte)</i> Die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins befähigt die Heranwachsenden, am geschichtskulturellen Diskurs der Gegenwart teilzuhaben.</p>		<p>Geschichte hört nicht auf „Der“ Globus – die Erde im Kleinformat</p>	76/77	<p>PLUS-Stunde Aspekte: kultuhistorische Bedeutung des Globus; Kugelgestalt der Erde – Voraussetzung für Entdeckungsfahrten; regionalgeschichtlicher Bezug: Behaim-Globus/Nürnberg. Die Seiten widerlegen das noch heute weit verbreitete Vorurteil gegenüber „dem“ Mittelalter und fördern dadurch das Geschichtsbewusstsein.</p>
	<p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS bilden historische Narrationen, in denen sie die christlich-eurozentrische Sicht um weitere Perspektiven ergänzen. (hier: Errungenschaften der Seefahrt u. a. aus der arabischen Welt und aus China)</p>	<p>Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Entdeckungsfahrten (u. a. Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus)</p>	<p>Europa und die Welt – auf neuen Wegen?</p>	78/79	<p>Sachteilkompetenz: Die SuS beschreiben und erklären wichtige Erfindungen als Voraussetzung für die Entdeckungsfahrten. Werturteilskompetenz: Die SuS erkennen, dass diese Erkenntnisse teils aus anderen Kulturen (Arabien und Asien) stammen (AA 6).</p>
	<p>Die SuS setzen sich mit der kontroversen Beurteilung der Eroberung Konstantinopels 1453 auseinander, um die perspektivische Gebundenheit der Bewertung historischer Ereignisse zu erfassen. Grundlegendes Datum: 1453 Eroberung Konstantinopels</p>	<p>Ausbreitung des Osmanischen Reiches, Eroberung Konstantinopels</p>	<p>Die Eroberung Konstantinopels</p>	80/81	<p>Die Doppelseite fügt sich thematisch und chronologisch in die Sequenz (tiefgreifender geopolitischer Wandel) ein. Kontroversität: Die SuS erkennen, dass ein geschichtliches Ereignis aus heutiger Sicht unterschiedlich (kontrovers) beurteilt oder gesehen wird. Tipp: Es wäre auch reizvoll, auf den türkischen Kino-Film „1453- Fetih“ einzugehen.</p>

ca. 8 Std.	Kapitel 2: Europa im Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit			
Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
<p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS [...] erklären oder vervollständigen Geschichtskarten, wie z. B. zu territorialen Veränderungen oder Entdeckungsfahrten. Die SuS hinterfragen Motive und Folgen der Entdeckungsfahrten (z. B. Entdeckung Amerikas) [...].</p>	<p>Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Entdeckungsfahrten (u. a. Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus)</p>	<p>Wettlauf nach Indien – Suche nach dem richtigen Weg</p>	82/83	<p>Schwerpunkte hier: Arbeit mit Karten – Messen von Entfernungen, Beurteilung von möglichen Seewegen; Bilden historischer Narrationen (AA 5 und AA 7); Auseinandersetzung mit einem Beispiel der Geschichtskultur</p>
<p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS verwenden sowohl gedruckte als auch ausgewählte digitale Medien (z. B. geeignete Internetseiten), um gezielt Antworten auf historische Fragen zu finden. Die SuS hinterfragen Motive und Folgen der Entdeckungsfahrten (z. B. Entdeckung Amerikas). Grundlegendes Datum: 1492 Entdeckung Amerikas</p>	<p>Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Entdeckungsfahrten (u. a. Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus)</p>	<p>Kolumbus möchte nach Indien ...</p>	84/85	<p>Angeleitet durch die AA 1–5 vollziehen die SuS die Entwicklungs- bzw. Entscheidungsprozesse bzgl. der Fahrt „nach Indien“ bzw. der Benennung und Kartographierung Amerikas nach. Die SuS bilden historische Narrationen und schulen ihre historische Urteilskompetenz (besonders bei AA 6). Weiterer Aspekt: Entstehen von Ruhm bzw. Nachruhm.</p>
<p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS erschließen Quellen mittels vorbereiteter Fragestellungen und stellen erste quellenkritische Fragen zum Autor. Insbesondere grenzen sie Bild- und Sachquellen [...] von später entstandenen Geschichtsbildern (z. B. Historienbildern) und Rekonstruktionen ab. Fachprofil (Methodenkompetenz) Die SuS erwerben die Fähigkeit, Quellen verschiedener Gattungen (z. B. gegenständliche Quellen, Textquellen, Bildquellen [...]) zu analysieren und zu interpretieren [...]. Historische Sachverhalte [werden] mithilfe von Quellen rekonstruiert beziehungsweise Darstellungen von Geschichte [...] dekonstruiert [...] und geschichtsspezifische Fragen gestellt.</p>	<p>1492 Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus</p>	<p> Methoden Historienbilder untersuchen</p>	86/87	<p>Plus-Stunde Sachteils- und Werturteilskompetenz: Solche Historienbilder vermitteln immer einen perspektivischen Blick auf das historische Ereignis aus der Epoche, in der diese Bilder entstanden sind. Somit sagen sie mehr über diese Epoche als über den historischen Sachverhalt aus. Mithilfe der vorherigen Themenseiten (siehe Methodenzeichen rechts oben) kann die bewusste (Um-)Gestaltung historischer Ereignisse anschaulich erläutert werden.</p>

ca. 8 Std.	Kapitel 2: Europa im Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS hinterfragen die Motive und Folgen [...] der europäischen Kolonialisierung [...], um wirtschaftliche und kulturelle Konsequenzen bis zur Gegenwart zu beschreiben. Dabei reflektieren sie die Folgen für die in den Kolonialgebieten ursprünglich angestammten Kulturen und begreifen an einfachen Beispielen die Hintergründe heutiger weltweiter Konfrontationen und Kooperationen.</p>	<p>Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Entdeckungsfahrten (u.a. Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus)</p>	<p>Amerikas Völker werden unterworfen</p>	<p>88/89</p>	<p>Quellen und Materialien fokussieren den Blick auf bis heute anhaltende Folgen der Kolonialgeschichte in Mittel- und Südamerika. Zu beachten ist dabei, Missstände in heutiger Zeit nicht monokausal mit der Kolonialzeit zu erklären. AA 3 und 4; Sachurteilskompetenz</p>	
	<p>Die SuS erkennen, dass Fortschritt und Wandel in der Zeit der Renaissance durch die Rezeption der Antike möglich waren. Sie reflektieren dabei die Bedeutung von Vergangenen für die Gegenwart. Die SuS erkennen das neue Menschenbild der Renaissance als eine wesentliche Voraussetzung für den tiefgreifenden Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit: An Beispielen aus Wissenschaft und Kultur [...] untersuchen sie, wie sich darin bereits unser modernes Welt- und Menschenbild [...] zeigt. Die SuS identifizieren und erläutern am Beispiel des Buchdrucks die gesellschaftlichen Auswirkungen technischer Erfindungen im Bereich der Informationsverarbeitung und -verbreitung, um sie mit der digitalen Revolution [...] zu vergleichen. Die SuS hinterfragen Motive und Folgen der Entdeckungsfahrten [...] und der europäischen Kolonialisierung, um wirtschaftliche und kulturelle Konsequenzen bis zur Gegenwart zu beschreiben. Dabei reflektieren sie die Folgen für die in den Kolonialgebieten ursprünglich angestammten Kulturen [...]. Grundlegende Begriffe und Daten: Renaissance, 1453 Eroberung Konstantinopels, 1492 Entdeckung Amerikas</p>	<p>Renaissance und Humanismus: neues Menschen- und Weltbild, Erfindungen (u.a. Buchdruck) Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Entdeckungsfahrten (u.a. Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus) Ausbreitung des Osmanischen Reiches, Eroberung Konstantinopels</p>	<p>Das weiß ich das kann ich!</p>	<p>90 91</p>	<p>Historische Narrationen bilden und Sach- und Werturteilskompetenz zeigen (Epochengrenze – Neuzeit) PLUS-Stunde Lernaufgabe: Neben dem Aspekt „Buchdruck – digitale Revolution“ wird auch der Aspekt „Epochengrenze Mittelalter-Renaissance/Neuzeit“ aufgegriffen (AA 3); Orientierungskompetenz, Sachurteilskompetenz.</p>	

Kapitel 3: Reformation und Konfessionalisierung					
ca. 8 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</p> <p>Die SuS begegnen in einer offenen und globalisierten Gesellschaft der Vielfalt von Sinnangeboten und Wertvorstellungen. Sie setzen sich mit den verschiedenen Antworten auf Sinnfragen auseinander, um in politischen, religiösen und sozialen Zusammenhängen zu eigenen, reflektierten Werthaltungen zu finden. Das christliche Menschenbild und die daraus abzuleitenden Bildungs- und Erziehungsziele sind Grundlage und Leitperspektive für die Achtung vor dem Leben und vor der Würde des Menschen.</p>	<p>Reformation, konfessionelle Spaltung, Reform der Kirche</p>	<p>Auftakt Reformation und Konfessionalisierung</p>	92/93	<p>Alle Materialien (u. a. mit Beispielen aus der Geschichtskultur) bieten einen Gegenwarts- bzw. Lebensweltbezug und führen zentrale Aspekte des Kapitels ein; Aktivierung von Vorwissen zum Thema Luther und Reformation.</p>
	<p>Fachprofil Geschichte (Orientierungskompetenz)</p> <p>[Die SuS] entwickeln [...] die Kompetenz, sich auf grundsätzlichere Weise in Geschichte und Gegenwart zu orientieren, um mit komplexen Frage- und Problemstellungen in einer globalisierten Welt umgehen zu können.</p> <p>Die SuS bewerten die Auswirkungen der Reformation auf die päpstliche Kirche, auf Gesellschaft und Politik im Reich. Damit sind sie u. a. in der Lage, das Nebeneinander verschiedener Konfessionen im heutigen Deutschland historisch zu erklären.</p>	<p>Reformation, Bauernkrieg, konfessionelle Spaltung, Reform der Kirche</p>	<p>Orientierung Ein neuer Glaube verändert die Gesellschaft bis heute</p>	94/95	<p>Vorentlastung und Orientierungskompetenz zu Konfessionsbildung und zur Verteilung der Religionen/Konfessionen in Mitteleuropa wird u. a. anhand von Kartenarbeit und Zeitstrahl geschaffen.</p>
	<p>Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den Umbruchs- und Krisenerscheinungen im 16. Jahrhundert [...], um Ursachen und Wirkungen historischer Prozesse beispielhaft zu beschreiben.</p> <p>Die SuS arbeiten u. a. an zeitgenössischen Bild- und Textquellen heraus, wie wichtig Religion für das Denken und Handeln der Menschen zur Zeit der Reformation gewesen ist.</p>	<p>Umbruchs- und Krisenerscheinungen im 16. Jahrhundert (u. a. Hexenverfolgungen); ggf. regionaler Bezug</p>	<p>Frommer Glaube – Kritik an der Kirche</p>	96/97	<p>Ausgehend von den Ängsten der Menschen (Q1, Q4) und den Erwartungen an die Kirche werden die Missstände verdeutlicht sowie die Verunsicherung der Gläubigen, die sich daraus ableitet.</p> <p>Q4 veranschaulicht mit der Heiligenverehrung ein wesentliches Element der katholischen Lehre.</p>

Kapitel 3: Reformation und Konfessionalisierung					
ca. 8 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den Umbruchs- und Krisenerscheinungen im 16. Jahrhundert sowie über Verlauf und Hauptakteure der Reformation (Luther, Karl V.) und das sich daraus ergebende veränderte Verhältnis von Politik und Religion, um Ursachen und Wirkungen historischer Prozesse beispielhaft zu beschreiben. Grundlegende Daten und Begriffe: 1517 Beginn der Reformation; Luther	Reformation , konfessionelle Spaltung, Reform der Kirche	Die Reformation beginnt Eine neue Konfession setzt sich durch	98/99 100/101	Neben bekanntem Material wird hier die „Lutherrose“ vorgestellt. AA 6/7: SuS bilden eigene Narrationen. (→ narrative Kompetenz, Sachurteilskompetenz) Q1 dokumentiert nicht nur den Konflikt zwischen Luther und der katholischen Kirche, sondern ermöglicht auch Rückbezüge zu S. 66 und S. 97 (Q3). Neben den konfessionellen Unterschieden (Sachkompetenz) erklären die SuS die Rolle der Landesfürsten als Kirchenherren und Unterstützer Luthers. (AA 7 → Sachurteilskompetenz)
	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS erschließen Quellen mittels vorbereiteter Fragestellungen und stellen erste quellenkritische Fragen zum Autor. Insbesondere grenzen sie Bild- und Sachquellen (z. B. Flugblätter aus der Zeit der Reformation) von später entstandenen Geschichtsbildern (z. B. Historienbildern) und Rekonstruktionen ab.	Reformation , konfessionelle Spaltung, Reform der Kirche	 Methode Spottbilder entschlüsseln	102/103	PLUS-Stunde Die SuS erklären die tiefe Spaltung, die die Konfessionalisierung in der Bevölkerung hervorgerufen hat. Die Seiten bieten zugleich Beispiele für die Verbindung von Reformation und Buchdruck.
	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS bilden historische Narrationen , ggf. mit gestalterisch-kreativem Anspruch (z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, <u>Hörspielskript</u>) [...]	Reformation , konfessionelle Spaltung, Reform der Kirche	 Click in Geschichte Wir erstellen ein Erklärvideo	104/105	PLUS-Stunde Erklärvideos sind relativ einfach u. a. mittels Smartphone oder Doku-Kamera erstellbar. Eine Evaluation sollte neben kreativ-gestalterischen Aspekten auf jeden Fall auch die inhaltliche Richtigkeit (Sachkompetenz) berücksichtigen.


Kapitel 3: Reformation und Konfessionalisierung					
ca. 8 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS bewerten die Auswirkungen der Reformation auf die päpstliche Kirche, auf Gesellschaft und Politik im Reich.	Bauernkrieg	Die Bauern kämpfen für mehr Freiheit	106/107	AA 1–3: „Klassisch erarbeitender, materialgestützter Unterricht“; AA 4: Narration bilden; AA 6: Werturteilskompetenz, die auf Sachkompetenz beruht.
	Die SuS bewerten die Auswirkungen der Reformation auf die päpstliche Kirche, auf Gesellschaft und Politik im Reich. Damit sind sie u. a. in der Lage, das Nebeneinander verschiedener Konfessionen im heutigen Deutschland historisch zu erklären.	Konfessionelle Spaltung, Reform der Kirche	Ausbreitung der Reformation und Erneuerung der katholischen Kirche	108/109	Bei M 3 bietet sich ein Vergleich mit der Karte auf S. 95, M 1 an (AA 5). Jesuitenkollege oder -kirchen bieten die Möglichkeit von Regionalbezügen.
	Die SuS erschließen Quellen mittels vorbereiteter Fragestellungen und stellen erste quellenkritische Fragen zum Autor. Insbesondere grenzen sie Bild- und Sachquellen (z. B. Flugblätter aus der Zeit der Reformation) von später entstandenen Geschichtsbildern (z. B. Historienbildern) und Rekonstruktionen ab.	Luther, Reformation	📍 Geschichte hört nicht auf Sich an Vergangenes erinnern: Kultur oder Kitsch?	110/111	PLUS-Stunde Vermarktung Luthers als Ausgangspunkt für Überlegungen zur Geschichtskultur und zu ihren Präzogen durch Marketing und Werbung. Die SuS lernen nicht nur unterschiedliche Formen und Motivationen der Geschichtskultur kennen, sondern fallen auch Werturteile (AA 4).
	Die SuS untersuchen vor dem Hintergrund des modernen Menschenbildes irrationale Phänomene (z. B. Verfolgung und Ausgrenzung von Teilen der Bevölkerung) und ziehen ggf. Parallelen zu aktuellen Erscheinungen der Stigmatisierung und Ausgrenzung.	Umbruchs- und Krisenerscheinungen im 16. Jahrhundert (u. a. Hexenverfolgungen); ggf. regionaler Bezug	Unschuldig zum Tode verurteilt – Hexenverfolgung	112/113	„Hexenjagd“ als irrationales Phänomen, das auch in der Gegenwart in veränderter Form virulent ist (AA 6).

Kapitel 3: Reformation und Konfessionalisierung					
ca. 8 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS bilden historische Narrationen, ggf. <i>mit gestalterisch-kreativem Anspruch</i> (z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Hörspielskript) [...].</p> <p>Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den Umbruchs- und Krisenerscheinungen im 16. Jahrhundert sowie über Verlauf und Hauptakteure der Reformation (Luther, Karl V.) und das sich daraus ergebende veränderte Verhältnis von Politik und Religion, um Ursachen und Wirkungen historischer Prozesse beispielhaft zu beschreiben.</p> <p>Die SuS arbeiten [...] heraus, wie wichtig Religion für das Denken und Handeln der Menschen zur Zeit der Reformation gewesen ist.</p> <p>Die SuS bewerten die Auswirkungen der Reformation auf die päpstliche Kirche, auf Gesellschaft und Politik im Reich. Damit sind sie u. a. in der Lage, das Nebeneinander verschiedener Konfessionen im heutigen Deutschland historisch zu erklären.</p> <p>Die SuS untersuchen vor dem Hintergrund des modernen Menschenbildes irrationale Phänomene (z. B. Verfolgung und Ausgrenzung von Teilen der Bevölkerung) und ziehen ggf. Parallelen zu aktuellen Erscheinungen der Stigmatisierung und Ausgrenzung.</p> <p>Grundlegendes Datum bzw. Grundlegende Begriffe: 1517 Beginn der Reformation; Luther, Reformation</p>	<p>Umbruchs- und Krisenerscheinungen im 16. Jahrhundert (u. a. Hexenverfolgungen); ggf. regionaler Bezug</p> <p>Reformation, Bauernkrieg, konfessionelle Spaltung, Reform der Kirche</p>	<p>Das weiß ich ...</p> <p>... das kann ich!</p>	<p>114</p> <p>115</p>	<p>Sachurteil: Epochengrenze Mittelalter – Neuzeit; Kennzeichen der Evangelischen bzw. Katholischen Kirche</p> <p>PLUS-Stunde Lernaufgabe: Die SuS müssen Entscheidungen treffen: Was ist inhaltlich auszuwählen? Wie können die Nutzer des „Lapbooks“ zur Lektüre angeregt werden (Quiz, Fragen)?</p>

Kapitel 4: Das frühneuzeitliche Europa – ein Zeitalter großer Gegensätze					
ca. 10 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS untersuchen wesentliche Gründe, die zum Dreißigjährigen Krieg führten [...]. Die SuS beurteilen die Folgen der Kriegsführung der Frühen Neuzeit (z.B. Auswirkungen auf die Bevölkerung im Dreißigjährigen Krieg) [...]. Die SuS erkennen am Beispiel des französischen Absolutismus , dass diese Herrschaftsform Staat und Gesellschaft in Europa veränderte. Sie nutzen diese Erkenntnis, um z.B. kulturelle Zeugnisse (z.B. Residenzen, Parkanlagen) [...] einzuordnen. Die SuS beschreiben den Vorbildcharakter des französischen Absolutismus für Europas Fürsten anhand der Herrschaftsbauten der Epoche	Dreißigjähriger Krieg: konfessionelle und machtpolitische Auseinandersetzung (ggf. regionaler Bezug) Neuordnung von Herrschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Militär am Beispiel Frankreichs Rezeption des Absolutismus am landesgeschichtlichen Beispiel; Barock und seine repräsentative Funktion	Auftakt Das frühneuzeitliche Europa – ein Zeitalter großer Gegensätze	116/117	Erstbegegnung mit zentralen Themen und Aspekten des Kapitels. Bildanalyse als Ausgangspunkt für eine eigene Narration (AA 2) und Regionalbezug (AA 4). Texte und Bilder veranschaulichen die großen Gegensätze in diesem Zeitalter. Die Entwicklungskarte M2 verzeichnet die Gebietsveränderungen nach dem Dreißigjährigen Krieg. Auffmerksamen SuS könnte dabei auffallen, dass Bayern als Kurfürstentum bezeichnet wird.
	Die SuS erfassen das Prinzip der „balance of power“ und beschreiben die Problematik einer hegemonialen Außenpolitik als permanente Gefahr für den Frieden im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts.	Hegemonialpolitik und „balance of power“ im europäischen Staatensystem	Orientierung Das frühneuzeitliche Europa	118/119	Schwerpunkt „Heiliges Römisches Reich“ und die Staatenwelt Europas (Kartenarbeit)
	Die SuS untersuchen wesentliche Gründe, die zum Dreißigjährigen Krieg und zum neuen europäischen Staatensystem nach 1648 führten, und bewerten in diesem Zusammenhang das Streben nach friedlichen Lösungen politischer wie religiöser Konfliktfragen in der Gegenwart.	Dreißigjähriger Krieg: konfessionelle und machtpolitische Auseinandersetzung (ggf. regionaler Bezug)	Machtkämpfe und Krisen um 1600	120/121	Regionaler Bezug – Donauwörth; dabei stellt die Karte M2 die Vielzahl der Herrschaftsgebiete im Süden der heutigen Bundesrepublik dar.

Kapitel 4: Das frühneuzeitliche Europa – ein Zeitalter großer Gegensätze					
ca. 10 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS beurteilen die Folgen der Kriegsführung der Frühen Neuzeit (z.B. Auswirkungen auf die Bevölkerung im Dreißigjährigen Krieg), indem sie einen landesgeschichtlichen und ggf. auch einen regionalen Bezug herstellen. Grundlegende Begriffe und Daten: 1618–1648 Dreißigjähriger Krieg: Westfälischer Friede	Dreißigjähriger Krieg: konfessionelle und machtpolitische Auseinandersetzung (ggf. regionaler Bezug)	Der Dreißigjährige Krieg und die Folgen für die Bevölkerung	122/123 124/125	Q1 und Q2 spannen den Bogen zwischen dem Anlass des Dreißigjährigen Kriegs und dem Westfälischen Frieden; AA 3: Unterschied zwischen Anlass und Ursachen des Krieges. Das über den angegebenen Medientext abrufbare Schaubild bietet eine Übersicht zum Dreißigjährigen Krieg. Augsburg stellt nicht nur einen regionalen Bezug dar, sondern insgesamt ein besonders eindringliches Beispiel dafür, wie eine Stadt unter den Kriegsparteien litt. Ein Denkmal des „Stoinerna Ma“ ist auf der nächsten Doppelseite abgebildet.
	Fachprofil Geschichte (Kulturelle Bildung) Die SuS gewinnen in der Auseinandersetzung mit Kultur und Künsten in der Geschichte (z. B. mit Bauwerken und Denkmälern, beim Besuch von Museen, bei der Beschäftigung mit populären Ausformungen der Geschichtskultur) ein Bewusstsein für deren Bedeutung, Funktion und Wirkung in der Gesellschaft. Sie entwickeln am historischen Beispiel die Fähigkeit zu differenzierterem ästhetischen Wahrnehmen und Erleben von Kultur und Künsten. Sie schätzen diese als Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens.	Dreißigjähriger Krieg: konfessionelle und machtpolitische Auseinandersetzung (ggf. regionaler Bezug)	Geschichte hört nicht auf Auf den Spuren des Dreißigjährigen Krieges	126/127	PLUS-Stunde Anhand regionalgeschichtlicher Beispiele bzw. aktueller Ausformungen von Geschichtskultur erkennen die SuS, welche tiefen Spuren der Dreißigjährige Krieg bis heute in ganz Bayern hinterlassen hat.

Kapitel 4: Das frühneuzeitliche Europa – ein Zeitalter großer Gegensätze					
ca. 10 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS erkennen am Beispiel des französischen Absolutismus, dass diese Herrschaftsform Staat und Gesellschaft in Europa veränderte. Sie nutzen diese Erkenntnis, um Anfänge moderner staatlicher Strukturen (z. B. Verwaltung, Infrastruktur, stehendes Heer) einzuordnen.</p> <p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</p> <p>Die SuS erschließen Quellen mittels vorbereiteter Fragestellungen und stellen erste quellenkritische Fragen zum Autor.</p> <p>Die SuS bilden historische Narrationen, ggf. mit gestalterisch-kreativem Anspruch. Grundlegende Begriffe und Daten: 17./18. Jh. Absolutismus in Europa</p>	<p>Neuordnung von Herrschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Militär am Beispiel Frankreichs</p>	<p>Ludwig XIV. und der Absolutismus</p>	<p>128/129</p>	<p>Inhalt: Gottesgnadentum und Sonnensymbol (Herrschaftsbegründungen); stehendes Heer als eine wichtige Säule der Macht. AA 4 schafft einen Kontext, bei dem die SuS das Gemälde Rigauds untersuchen und danach vorstellen sollen; AA 5: Narration mit gestalterisch-kreativem Anspruch; AA 6 problematisiert den Machtanspruch des Herrschers, der in Q1–Q3 und M1 zum Ausdruck kommt.</p>
	<p>Fachprofil Geschichte (Kulturelle Bildung)</p> <p>Die SuS gewinnen in der Auseinandersetzung mit Kultur und Künsten in der Geschichte (z. B. mit Bauwerken und Denkmälern [...]) ein Bewusstsein für deren Bedeutung, Funktion und Wirkung in der Gesellschaft. Sie entwickeln am historischen Beispiel die Fähigkeit zu differenzierterem ästhetischen Wahrnehmen und Erleben von Kultur und Künsten.</p> <p>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</p> <p>Die SuS verwenden epochentypische Merkmale von Romanik, Gotik und Barock, um ausgewählte Bauwerke (ggf. des Heimatraums) in ihrer Gestalt und Funktion zu beschreiben.</p> <p>Die SuS erkennen am Beispiel des französischen Absolutismus, dass diese Herrschaftsform Staat und Gesellschaft in Europa veränderte. Sie nutzen diese Erkenntnis, um z. B. kulturelle Zeugnisse (z. B. Residenzen, Parkanlagen) einzuordnen.</p>		<p>Schloss Versailles – Symbol absoluter Macht</p> <p>Versailles – Vorbild der europäischen Fürsten</p>	<p>130/131</p> <p>132/133</p>	<p>Versailles als Vorbild für Herrschaftsbauten in ganz Europa. Bereits die moderne Aufnahme Q1 verdeutlicht die Bedeutung und Symbolik des Schlosses (Ausmaße des Schlosses und der Gartenanlagen; „Ausstrahlen“ der drei großen Straßen). Schloss Schleißheim stellt ein hervorragendes Beispiel dafür dar, wie Herrscher in Europa dem „Sonnenkönig“ nacheiferten. Die ehrgeizigen Pläne Max’ II. Emanuel und deren Scheitern verdeutlichen die oft zu großen Herausforderungen, die sich Herrschern mit absolutistischem Anspruch stellten.</p>

Kapitel 4: Das frühneuzeitliche Europa – ein Zeitalter großer Gegensätze					
ca. 10 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS beschreiben den Vorbildcharakter des französischen Absolutismus für Europas Fürsten anhand der Herrschaftsbauten der Epoche, indem sie ein landesgeschichtliches (ggf. ein regionales) Beispiel für den Barock und seine repräsentative Funktion untersuchen.	Neuordnung von Herrschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Militär am Beispiel Frankreichs	Wirtschaft in Zeiten des Absolutismus	134/135	Manufakturen als wichtiger Beitrag zur Moderne; dabei zentrale Aspekte Arbeitsteilung, Vorläufer von Fabriken und Maschinen (Energie, Dampf, später Elektrizität); Wechselwirkung zwischen Herrschaft und Wirtschaft
	Die SuS erkennen am Beispiel des französischen Absolutismus , dass diese Herrschaftsform Staat und Gesellschaft in Europa veränderte. Sie nutzen diese Erkenntnis, um z. B. Anfänge moderner staatlicher Strukturen (z. B. Verwaltung, Infrastruktur) einzuordnen. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS untersuchen einfache Statistiken und Diagramme (z. B. zur Sozialgeschichte der Stadt) sowie Schaubilder (z. B. zum Gesellschaftsaufbau) [...].	Merkantilismus und Manufakturen als Beispiel moderner Wirtschaftspolitik	 Methode Schaubilder beschreiben, untersuchen und deuten	136/137	Schaubild hier zum Merkantilismus: Zusammenspiel/Gesamtschau der staatlichen Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung/Wirtschaftslenkung. Im Dreischritt sind die Hinweise zu Schaubildern aus Jg.6/Band 1 enthalten und spiralcurricular weiterentwickelt.
	Die SuS erfassen das Prinzip der „balance of power“ und beschreiben die Problematik einer hegemonialen Außenpolitik als permanente Gefahr für den Frieden im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts. Grundlegender Begriff: Hegemonie	Hegemonialpolitik und „balance of power“ im europäischen Staatensystem	Das europäische Spiel der Mächte	138/139	AA 6: „Kartenspiel“ als Impuls zu einem historischen Sachverhalt (Machtverteilung: „balance of power“ vs. Hegemonie): Versuch des bereits zuvor, auf S. 132/133 erwähnten Max’ II. Emanuel, seine Macht auszubauen. Bezug zwischen S. 139, M2 und S. 119, M1

Kapitel 4: Das frühneuzeitliche Europa – ein Zeitalter großer Gegensätze					
ca. 10 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS untersuchen wesentliche Gründe, die zum Dreißigjährigen Krieg und zum neuen europäischen Staatensystem nach 1648 führten [...].</p> <p>Die SuS erkennen am Beispiel des französischen Absolutismus, dass diese Herrschaftsform Staat und Gesellschaft in Europa veränderte.</p> <p>Die SuS erfassen das Prinzip der „balance of power“ und beschreiben die Problematik einer hegemonialen Außenpolitik als permanente Gefahr für den Frieden im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts.</p> <p>Die SuS [...] bewerten [...] das Streben nach friedlichen Lösungen politischer wie religiöser Konfliktfragen in der Gegenwart.</p> <p>Grundlegende Daten und Begriffe: 1618–1648 Dreißigjähriger Krieg, 17./18. Jh. Absolutismus in Europa, Westfälischer Friede, Absolutismus, Hegemonie</p>	<p>Dreißigjähriger Krieg: konfessionelle und machtpolitische Auseinandersetzung (ggf. regionaler Bezug)</p> <p>Neuordnung von Herrschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Militär am Beispiel Frankreichs</p> <p>Rezeption des Absolutismus am landesgeschichtlichen Beispiel; Barock und seine repräsentative Funktion</p> <p>Hegemonialpolitik und „balance of power“ im europäischen Staatensystem</p>	<p>Das weiß ich ...</p> <p>... das kann ich!</p>	<p>140</p> <p>141</p>	<p>Historische Narration schreiben (Lexikonartikel)</p> <p>PLUS-Stunde Lernaufgabe: Die SuS zeigen historische Werturteilskompetenz am Beispiel der UN und deren Maßnahmen zur Friedenssicherung.</p>

Kapitel 5: Bauwerke als Ausdruck politischen und religiösen Denkens					
ca. 5 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass bestimmte Bauwerke Aufschluss über das politische oder gesellschaftliche Selbstverständnis ihrer Bauherrn bzw. einer Epoche geben, um die Bedeutung historischer Gebäude zu erfassen, die sie in ihrem Alltag oder in den Medien wahrnehmen. Die SuS analysieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Bauwerken verschiedener Epochen und ggf. verschiedener Religionen anhand vorgegebener Kriterien [...]. Sie erörtern dabei, welches Herrschaftsverständnis bzw. welche gesellschaftliche Ordnung in den untersuchten Baudenkmalern deutlich wird. Die SuS vergleichen die ursprüngliche Funktion historischer Bauwerke mit ihrer heutigen und erörtern dabei Aufgabe und Sinn des Denkmalschutzes.	Bauwerk aus dem Mittelalter (z. B. gotischer Dom, Klosteranlage) Bauwerk aus dem Barock (z. B. barocke Kirchen, Schloss Schleißheim, Würzburger Residenz, Markgräfliches Opernhaus Bayreuth) Architektur der Gegenwart (z. B. Reichstagsgebäude)	Auftakt Längsschnitt: Bauwerke als Ausdruck politischen und religiösen Denkens	142/143	Sehenswürdigkeiten in München als Einstieg in die Thematik. Sie sollen den beiden zentralen Bereichen des Längsschnitts, Politik und Religion, zugeordnet werden. AA4: Gesprächsanlass über mögliche Interessen der SuS an Bauwerken. Ein Regional- und Lebensweltbezug wird durch den AA 5 hergestellt.
	Im Längsschnitt „Bauwerke als Ausdruck politischen und religiösen Denkens“ wiederholen, vernetzen und vertiefen die SuS historische Kenntnisse und Fertigkeiten und wenden insbesondere die Grundlegenden Daten und Begriffe in einem neuen Zusammenhang an.		Orientierung Wir entschlüsseln Architektur	144/145	Entschlüsseln von Architektur anhand von Leitfragen und der Methode „Steckbrief erstellen“. Die Methode bildet den Rahmen für den Längsschnitt, um die Zusammenhänge zwischen Architektur, Herrschaftsform und Religion zu beschreiben. Trotz arbeitsteiligen Vorgehens bleiben die Leitfragen (Arbeitsschritt 1) für alle gleich. Möglich ist aber auch der klassische Zugriff über die Bearbeitung der Doppelseiten.

Kapitel 5: Bauwerke als Ausdruck politischen und religiösen Denkens					
ca. 5 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass bestimmte Bauwerke Aufschluss über das politische oder gesellschaftliche Selbstverständnis ihrer Bauherrn bzw. einer Epoche geben, um die Bedeutung historischer Gebäude zu erfassen, die sie in ihrem Alltag oder in den Medien wahrnehmen. Die SuS [...] erörtern [...], welches Herrschaftsverständnis bzw. welche gesellschaftliche Ordnung in den untersuchten Baudenkmalern deutlich wird. Die SuS vergleichen die ursprüngliche Funktion historischer Bauwerke mit ihrer heutigen und erörtern dabei Aufgabe und Sinn des Denkmalschutzes. Die SuS ordnen ausgewählte historische Bauwerke den Epochen Antike , Mittelalter und Neuzeit zu und nutzen Grundlegende Daten und Begriffe, um Zusammenhänge zwischen Architektur, Herrschaftsform und Religion zu beschreiben. Grundlegende Daten und Begriffe: 5. Jh. v. Chr. Blütezeit Athens; Antike, Polis, Demokratie	Bauwerk aus der Antike (z. B. griechischer Tempel)	Die Akropolis – Architektur im Dienste des Staates	146/147	Thema der Gruppe 1 Die Akropolis ermöglicht es, Zusammenhänge zwischen Architektur, Herrschaftsform und Religion zu beschreiben. Einzelaspekte sind: – Beispiel für religiöses Bauwerk der Antike; – politische Bedeutung der Akropolis in der Blütezeit Athens; – Vorbild für Bauten in späterer Zeit (M3 , AA2 und 4); – Wahrzeichen; – Bedeutung des Denkmalschutzes (AA 3). Der AA 5, der auf den folgenden Doppelseiten wiederholt wird, regt zur Bildung von Narrationen an.
	wie zu S. 146/147 Grundlegende Begriffe: Mittelalter, Monarchie, König, Kaiser, Kloster, Christentum	Bauwerk aus dem Mittelalter (z. B. gotischer Dom, Klosteranlage)	Der Dom zu Regensburg – ein religiöses Programm	148/149	Thema der Gruppe 2 Religiöse Bauten des Mittelalters (Kirche – Dom) Zumal die Allerheiligenkapelle im romanischen Stil erbaut ist, bietet sich ein Rückgriff auf S. 56 f. an. Neben den bereits genannten Kompetenzerwartungen: Die SuS fällen ein begründetes Werturteil (AA 4). AA 3: Die SuS erörtern dabei Aufgabe und Sinn des Denkmalschutzes; AA 5: Narration bilden.

Kapitel 5: Bauwerke als Ausdruck politischen und religiösen Denkens					
ca. 5 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Wie zu S. 146/147	Bauwerk aus dem <i>Mittelalter</i> (z.B. gotischer Dom, Klosteranlage)	Europas längste Burg – Schutz und Machtsymbol	150/151	Thema der Gruppe 3 Auf diesen Seiten wird nun ein weltlicher Bau des Mittelalters vorgestellt; möglicher Rückbezug auf S. 34f. (Leben auf der Burg) und S. 54 (Wittelsbacher). Neben den bereits genannten Kompetenzerwartungen: AA 3: Die SuS füllen ein begründetes Sachurteil; AA 4: Die SuS erörtern den Lebensweltbezug anhand eines Beispiels zeitgenössischer Geschichtskultur; AA 6: Narration bilden.
	Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass bestimmte Bauwerke Aufschluss über das politische oder gesellschaftliche Selbstverständnis ihrer Bauherrn bzw. einer Epoche geben, um die Bedeutung historischer Gebäude zu erfassen, die sie in ihrem Alltag oder in den Medien wahrnehmen. Die SuS erörtern dabei, welches Herrschaftsverständnis bzw. welche gesellschaftliche Ordnung in den untersuchten Baudenkmalern deutlich wird. Die SuS ordnen ausgewählte historische Bauwerke den Epochen <i>Antike</i> , <i>Mittelalter</i> und <i>Neuzeit</i> zu und nutzen Grundlegende Daten und Begriffe, um Zusammenhänge zwischen Architektur, Herrschaftsform und Religion zu beschreiben. Grundlegende Daten und Begriffe: <i>Kloster</i> , <i>Neuzeit</i>	Bauwerk aus dem Barock (z.B. barocke Kirchen [...])	Das Kloster Weltenburg – Architektur für den Glauben	152/153	Thema der Gruppe 4 Herausragendes Beispiel für die Inszenierung in einem Kirchenbau des Barock. Der Grundlegende Begriff Christentum wurde nicht hervorgehoben, weil die barocke Kirchenarchitektur auch eine Funktion bei der katholischen Gegenreformation hatte. Neben dem Setting „Steckbrief“ besonders Sachurteils- und Werturteilsbildung in AA 4 und 5. AA 6: Narration bilden

Kapitel 5: Bauwerke als Ausdruck politischen und religiösen Denkens					
ca. 5 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass bestimmte Bauwerke Aufschluss über das politische oder gesellschaftliche Selbstverständnis ihrer Bauherrn bzw. einer Epoche geben, um die Bedeutung historischer Gebäude zu erfassen, die sie in ihrem Alltag oder in den Medien wahrnehmen. Die SuS erörtern dabei, welches Herrschaftsverständnis bzw. welche gesellschaftliche Ordnung in den untersuchten Baudenkmalern deutlich wird. Die SuS ordnen ausgewählte historische Bauwerke den Epochen Antike , Mittelalter und Neuzeit zu und nutzen Grundlegende Daten und Begriffe, um Zusammenhänge zwischen Architektur, Herrschaftsform und Religion zu beschreiben. Grundlegende Daten und Begriffe: 17./18. Jh. Absolutismus in Europa; Monarchie, König, Kaiser, Absolutismus und Aristokratie	Bauwerk aus dem Barock (z.B. Schloss [...])	Schloss Pommersfelden – fürstliche Selbstdarstellung im Zeitalter des Absolutismus	154/155	Thema der Gruppe 5 Bei der Betrachtung des Schlosses Pommersfelden, das auch Inspiration für die prächtige Residenz in Würzburg (siehe Mediacode auf S. 155) geliefert hat, steht das Treppenhaus im Vordergrund. M 1 verdeutlicht dessen Bedeutung bei der Repräsentation von Herrschaft. AA 4: Die SuS vergleichen die ursprüngliche Funktion historischer Bauwerke mit ihrer heutigen.
	Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass bestimmte Bauwerke Aufschluss über das politische oder gesellschaftliche Selbstverständnis ihrer Bauherrn bzw. einer Epoche geben, um die Bedeutung historischer Gebäude zu erfassen, die sie in ihrem Alltag oder in den Medien wahrnehmen. Die SuS erörtern dabei, welches Herrschaftsverständnis bzw. welche gesellschaftliche Ordnung in den untersuchten Baudenkmalern deutlich wird. Die SuS ordnen ausgewählte historische Bauwerke den Epochen Antike , Mittelalter und Neuzeit zu und nutzen Grundlegende Daten und Begriffe, um Zusammenhänge zwischen Architektur, Herrschaftsform und Religion zu beschreiben.	Architektur der Gegenwart	Abschlussseiten Türme als Zeichen von Macht	156/157	Hier als „Längsschnitt im Längsschnitt“ wenden die SuS am Beispiel „Türme“ nochmals ihre Kompetenzen an und wiederholen, vernetzen und vertiefen ihre historischen Kenntnisse und Fertigkeiten. Wie auf den Auftaktseiten S. 142/143 werden unterschiedliche Bauwerke präsentiert. Der Blickwinkel wird nun erweitert auf die Aspekte Türme als Herrschaftssymbol und Funktion der verwendeten Materialien. Bundestag und Kanzleramt werden als zentrale Bauten unserer Demokratie nochmals gesondert in den Fokus genommen (AA 4).

Kapitel 6: Austausch rund um den Globus					
ca. 5 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS erkennen in dem historischen Längsschnitt den Zusammenhang von Wirtschaft, Politik und Kultur. Sie nutzen ihre Kenntnisse über Antike , Mittelalter und Neuzeit , um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur heutigen globalisierten Welt zu benennen.	Weltweiter Handel und Kulturkontakt heute (ausgewählte Beispiele)	Auftakt Längsschnitt: Austausch rund um den Globus	158/159	Erste Annäherung an das Phänomen „Globalisierung“ durch schülernahe Beispiele (Lebensweltbezug)
	Die SuS erkennen in dem historischen Längsschnitt den Zusammenhang von Wirtschaft, Politik und Kultur.	Weltweiter Handel und Kulturkontakt heute (ausgewählte Beispiele)	Orientierung Warenaustausch und Kulturtransfer	160/161	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS bilden historische Narrationen , ggf. mit gestalterisch-kreativem Anspruch , hier: Mindmap erstellen.
	Die SuS untersuchen anhand des Obergermanisch-Rätischen Limes die staatliche Steuerung von Handelsbeziehungen und beschreiben die langfristigen Auswirkungen des Kulturkontakts zwischen Römern und Germanen auf Sprache und Lebenswelt. Dabei gewinnen sie die Erkenntnis, dass wirtschaftliche Beziehungen und der daraus resultierende kulturelle Austausch die Lebenswelt der Menschen zu allen Zeiten geprägt haben. Grundlegende Begriffe: Limes , Romanisierung , Provinz	Handel und Kulturkontakt am Limes	Handel am Limes Germanen übernehmen Teile der römischen Kultur	162/163 164/165	Thema der Gruppen 1 und 2 Schwerpunkt: Handelsbeziehungen Die Aufaktseiten 158/159 ermöglichen einen Vergleich mit der Globalisierung heute. Schwerpunkt: Kulturtransfer „Romanisierung“ M2 veranschaulicht, dass die römische Kultur auch in der deutschen Sprache fortwirkt. AA 5: Rollenspiel als Narration mit gestalterisch-kreativem Anspruch.

Kapitel 6: Austausch rund um den Globus					
ca. 5 Std.	Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	Die SuS erklären am Beispiel der Hanse, wie sich ein überregionales Handelsnetz entwickelte, das auf der Grundlage von wirtschaftlichem Erfolg u.a. die städtische Kultur über Staaten und Länder hinweg langfristig prägte oder erklären am Beispiel der Fugger [...]. Grundlegende Begriffe: Grundherrschaft, Stadtrecht, Bürger, Mittelalter	Handelsnetz der Hanse in Nordeuropa oder süddeutscher Frühkapitalismus am Beispiel der Fugger	Handel und Kulturaustausch im Mittelalter	166/167	Thema der Gruppen 3 und 4 Zum Mittelalter wurde hier ein breiterer Rahmen gewählt, das den Kulturaustausch mit der arabischen Welt einschließt. Um das Thema Hanse herauszustellen, könnte nach AA 4 eine weitere Aufgabe ergänzt werden: <i>Die „Deutschen Routen“ wurden hauptsächlich von Kaufleuten der Hanse befahren. Sucht nach Städten, die Mitglieder der Hanse waren, und stellt ihre Bedeutung in einer Präsentation vor.</i>
	Die SuS erklären am Beispiel der Fugger die Wechselwirkung von Warenaustausch und Kulturtransfer, indem sie deren weltweite wirtschaftliche und politische Beziehungen [...] untersuchen [...]. Grundlegende Begriffe: Grundherrschaft, Stadtrecht, Bürger, Mittelalter, Neuzeit, Renaissance [Die SuS untersuchen] deren [der Fugger] kulturelle Leistungen (z. B. Fugger als Mäzene und Stifter).	Süddeutscher Frühkapitalismus am Beispiel der Fugger	Die Fugger errichten ein Wirtschaftsimperium Geld – Macht – Verantwortung?	168/169 170/171	Thema der Gruppen 5 und 6 Bei der vom LehrplanPLUS vorgeschriebenen Alternative wurde das Thema Fugger mit seiner Vielzahl an Aspekten und seinem Regionalbezug gewählt. Soziales Engagement und Bautätigkeit aus christlicher Verantwortung?
	Die SuS erkennen in dem historischen Längsschnitt den Zusammenhang von Wirtschaft, Politik und Kultur. Sie nutzen ihre Kenntnisse [...] um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur heutigen globalisierten Welt zu benennen.	Weltweiter Handel und Kulturkontakt heute (ausgewählte Beispiele)	Abschlussseiten Wirtschaftlicher und kultureller Austausch heute	172/173	PLUS-Stunde Wiederaufnahmen des Themas Globalisierung; schülerorientierte Beispiele: Internet (Kommunikation), fastfood (Wiederaufnahmen des Beispiels McDonald's) und Kleidung (Jeans)